

BitschAKTUELL



GEMEINDE
BITSCH
NATÜRLICH NAHE



INHALTSVERZEICHNIS



05 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

06 URBANER DORFPLATZ FÜR BITSCH

08 INTERVIEW DR. PHILIPP STOFFEL

09 INTERVIEW DR. VINCENT PELLISSIER

10 GEMEINDE BITSCH – KURZINFOS

10 95. GEBURTSTAG ROBERT IMHOF

10 SBB-TAGESKARTE

10 SWISSCOM 5G

11 KVL-GRILLPLATZ

11 RÜCKBLICK JUNGBÜRGERFEIER

11 RÜCKBLICK PREISTRÄGERIN

11 FREIWILLIGENARBEIT

12 RÜCKBLICK VIFRA

13 RÜCKBLICK ERSTES QUARTIERFEST

13 AUSBLICK FOIRE DU VALAIS

15 ZUZUG

15 WEGZUG

15 GEBURTEN

15 TODESFÄLLE

16 NEUE FASSUNG 700

17 DIE FEUERWEHR BESUCHT DIE

PRIMARSCHULE BITSCH

18 RESTAURANT Z'MATT

19 EBNETER BIOHOF

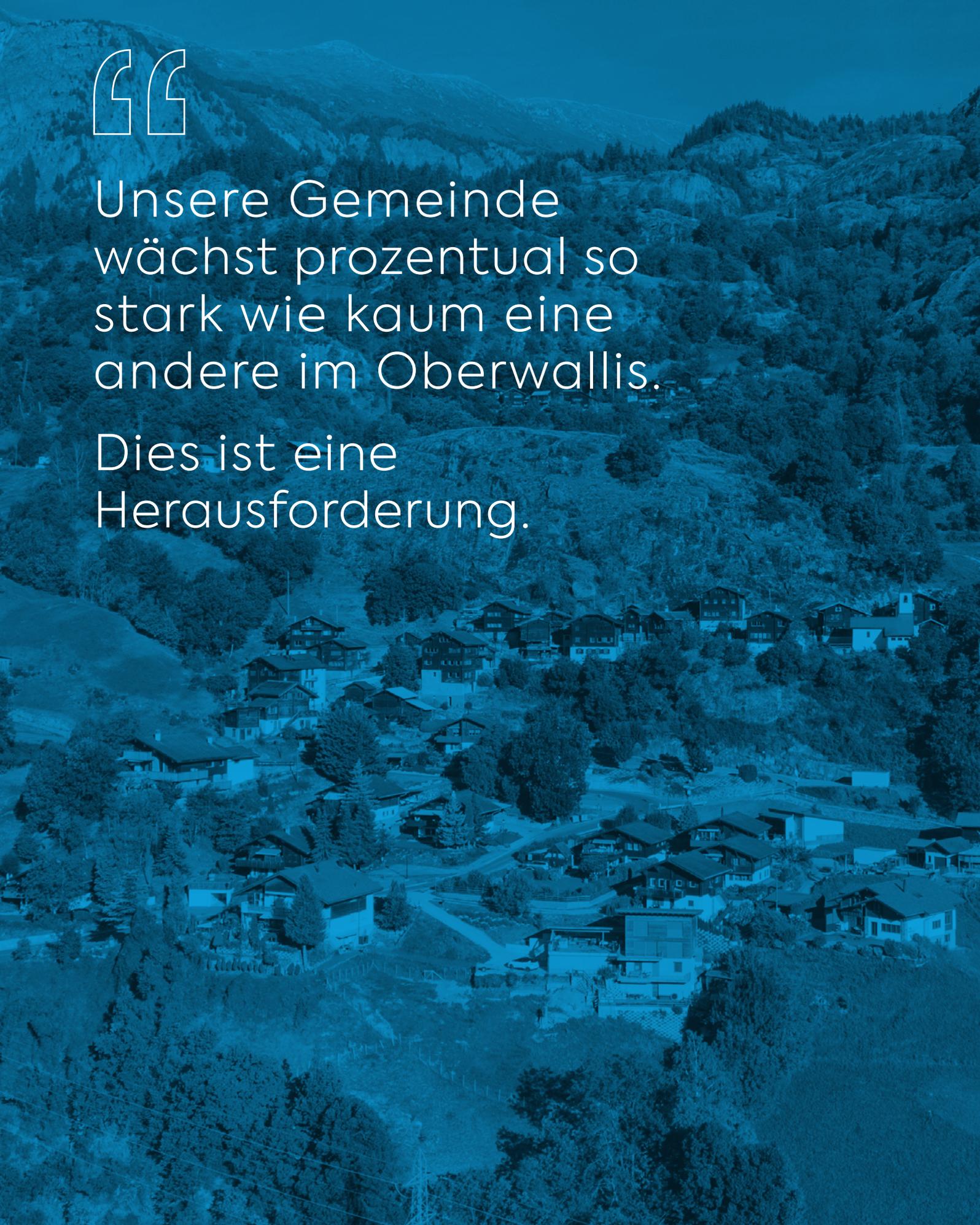
19 KOSTENLOSE IMPULSBERATUNG

DER ENERGIEBERATUNG

“

Unsere Gemeinde
wächst prozentual so
stark wie kaum eine
andere im Oberwallis.

Dies ist eine
Herausforderung.



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Edgar Kuonen, Gemeindepäsident

Werte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Situation in Bitsch ist bekannt: Die viel befahrene Furkastrasse führt quer durch das Siedlungsgebiet und stellt für den Fussgänger- und Veloverkehr ein Hindernis dar. Auch bekannt ist: Unsere Gemeinde wächst prozentual so stark wie kaum eine andere im Oberwallis. Für uns als Gemeinde heisst das, dass die öffentliche Infrastruktur mitwachsen muss. Wir wollen dafür sorgen, dass die Lebensqualität in Bitsch hoch bleibt, ja sogar gesteigert wird. In diesem Bewusstsein haben wir im Gemeinderat im letzten Jahr die Entwicklungsabsichten im «Räumlichen Leitbild Bitsch» beschlossen und der Urversammlung präsentiert. Ein wichtiges Credo lautet dabei, Bitsch mit einer ganzheitlichen Sichtweise weiterzuentwickeln. Aus diesen Gründen gingen wir im Rahmen des Projektwettbewerbs «Langsamverkehrsverbindung mit Schulhauserweiterung und Neugestaltung Gemeindezentrum» drei Projekte auf einen Streich an. Wir sind uns bewusst, dass dieses Dreier-Paket ambitioniert ist. Aber wir wissen auch: Um als Wohngemeinde attraktiv zu bleiben, müssen wir aktiv planen und uns um eine qualitative Entwicklung bemühen.

Mit der «Kugelbahn» ist das Projekt zu unseren Entwicklungsabsichten gekürt. Die Jury hat mit ihrem Fachwissen und nach den vorgegebenen Kriterien das Projekt des Teams Atelier Jordan GmbH und Huber & Torrent SA ausgewählt. Die Bedeutung eines solchen Projekts haben Sie mit Ihrer zahlreichen Teilnahme an Vernissage, Ausstellung und der letzten Urversammlung sowie mit Ihren Reaktionen unterstrichen. Nun kommen einiges an Arbeit und einige Diskussionen auf uns zu. Auf diesen Prozess lassen wir uns gerne ein. Dabei geht es für unsere Gemeinde in den nächsten Monaten darum, das Projekt weiterzuentwickeln und die entscheidenden Fragen zu stellen und zu klären. Meine Gemeinderatskollegen und ich sind überzeugt, dass unsere Bevölkerung uns mit ihrer kritischen, aber positiven Haltung dabei unterstützen wird, das Projekt in die richtigen Bahnen zu lenken.

In dem Sinne:

Lassen Sie die Informationen im BitschAKTUELL auf sich wirken und wirken Sie mit. Dankeschön.

Edgar Kuonen
Gemeindepäsident



Visualisierung: Atelier Jordan GmbH, Onirism Studio

URBANE DORFPLATZ FÜR BITSCH

Das Projekt «Kugelbahn» vom Atelier Jordan GmbH und Huber & Torrent SA hat den Wettbewerb «Langsamverkehrsverbindung mit Schulhauserweiterung und Neugestaltung Gemeindezentrum Bitsch» gewonnen. In den nächsten Monaten geht es für unsere Gemeinde darum, die entscheidenden Fragen in Bezug auf Umsetzung und Kosten des Projekts zu klären.

Das Projekt «Kugelbahn» richtet den Fokus auf die Schaffung eines öffentlichen Raumes von zentraler Bedeutung und überzeugte dadurch die Jury unter dem Vorsitz von Gemeinderat Renato Berchtold in allen Aspekten mit einem städtebaulichen und mutigen Ansatz. Als einziges der sieben Wettbewerbs-Teams verzichteten Atelier Jordan GmbH und Huber & Torrent SA auf eine Langsamverkehrsbrücke über die Furkastrasse und gestalteten die Verkehrsflächen vor dem Gemeindezentrum zu Gunsten eines Mischverkehrs um. Damit verbindet das Siegerprojekt die beidseits der Strasse liegenden Ortsteile über einen neuen Platz (Furkaplatz), der auch für Fussgänger und Velofahrer attraktiv werden und die Verkehrssicherheit verbessern soll.

ZURÜCKHALTENDER EINGRIFF MIT MEHRWERT

Das Siegerprojekt sieht vor, den Veloverkehr zwischen dem oberen Dorf und dem Zentrum optimiert über die bestehende Riederstrasse zu führen, die als natürliche Rampenverbindung funktioniert. Der anschliessende Kreisel in die Furkastrasse hat bereits eine Temporeduktion zur Folge, die auf der gesamten Strecke vor dem Gemeindezentrum beibehalten werden kann. Getrennt vom Veloverkehr wird der Fussverkehr über eine «Kugelbahn» ins Zentrum, auf den neuen Furkaplatz, geführt. Dieser Treppenturm mit integriertem Lift wird ab dem Niveau des Schulareals mit einer schmalen Passerelle erschlossen.

SCHLICHTE EINHEIT FÜR SCHULHAUSERWEITERUNG

Hier plant das Siegerprojekt eine bergseitige Schulhauserweiterung, die eine neue, schlichte Einheit ins bestehende Schulhaus-Ensemble einfügt. Die Schulhauserweiterung umfasst nicht nur die Aufstockung und damit verbundene Anpassungen der Schulinfrastruktur, sondern auch die dazugehörige Platzgestaltung. Der Schulhausplatz kann dabei in seiner gegenwärtigen Grösse verbleiben.

SCHICHTUNG VERSCHIEDENER NUTZUNGEN

In Bezug auf die Neugestaltung des Gemeindezentrums sieht das Siegerprojekt einen Neubau vor, dessen Volumen die Höhe des Treppenturms übernimmt und damit eine bemerkenswerte Torsituation bildet. Das Gemeindezentrum besticht mit einer hohen Flexibilität und vielschichtiger Nutzung. Aussergewöhnlich ist insbesondere ein doppelgeschossiger und konzerttauglicher Gemeindesaal, der in den beiden oberen Geschossen in einen Innenhof übergeht und zu einem Laubengang mit Garten wird. Weitere Nutzungen und das Raumprogramm sind noch zu definieren. Angedacht sind zusätzliche Alterswohnungen sowie Räumlichkeiten für das Konsum und das cappuGiro, vorstellbar sind Co-Working-Spaces, die Integration der Kita oder beispielsweise einer Gesundheitspraxis.

SCHRITT FÜR SCHRITT BIS ZUR UMSETZUNG

Mit dem Projekt «Kugelbahn» will unsere Gemeinde ihre Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Wohnraum und Schule im Sinne aller Generationen angehen. Die Projekte sollen nach Priorität und etappenweise über sechs bis acht Jahre umgesetzt werden. Die Langsamverkehrsverbindung ist bereits als Massnahme im Agglomerationsprogramm Oberwallis aufgenommen. Dadurch wird teilweise eine Mitfinanzierung durch Bund und Kanton ermöglicht. Die Baukosten werden im Wettbewerbsbeitrag auf 1.6 Mio. Franken für die Langsamverkehrsverbindung, auf 2.7 Mio. Franken für die Schulhauserweiterung und auf 19.8 Mio. Franken für das neue Gemeindezentrum geschätzt. Diese Kosten werden in den nächsten Monaten konkretisiert.

DIALOG MIT DER BEVÖLKERUNG

Für unsere Gemeinde geht es nun darum, das Siegerprojekt weiterzuentwickeln und die entscheidenden Fragen zu beantworten: Wie sieht das Projekt im Detail aus? Wo braucht es Anpassungen? Wie können wir das Projekt etappieren? Wie können wir es finanzieren und welche Partner können uns dabei unterstützen? Die Bevölkerung kann uns mit ihrer kritischen, aber positiven Haltung in diesem Prozess unterstützen. Für Fragen, Einwände und Anregungen zum Projekt «Kugelbahn» hat unsere Gemeinde dazu auf der Internetseite eine Eingabemöglichkeit eingerichtet. Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen ist unsere Gemeinde bemüht, das Projekt in die richtigen Bahnen zu lenken und wird die Bevölkerung laufend über die «Kugelbahn» informieren. So wird am 15. September 2023 eine ausgiebige Informationsveranstaltung zum Stand der Planungen und zum weiteren Vorgehen stattfinden. Über erste Kreditanträge wird die Bevölkerung frühestens im Oktober 2023 befinden.



Visualisierung: Atelier Jordan GmbH, Onirism Studio

FRAGEN ZUM PROJEKT

Ein solch grosses Projekt wirft in der Bevölkerung Fragen auf. Bis Ende Juli 2023 wollen wir erste Fragen sammeln sowie Einwände und Anregungen zum Projekt «Kugelbahn» aufnehmen.

Über den QR-Code gelangen Sie zum Online-Formular. Danke für Ihre Mitwirkung.



INTERVIEW

DR. PHILIPP STOFFEL

Die Gemeinde Bitsch hat den einstufigen, anonymen Projektwettbewerb mit Präqualifikation im selektiven Verfahren in einem geordneten Prozess unter der Leitung der Helbling Beratung + Bauplanung und in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton durchgeführt. Bauingenieur Dr. Philipp Stoffel von Helbling Beratung + Bauplanung war verantwortlich für die Verfahrensorganisation, -begleitung und Moderation des Wettbewerbs.

Sie haben in Ihrer Berufskarriere viele Brückenwettbewerbe begleitet. Der Wettbewerb in Bitsch war anders als die anderen. Worin lagen die diesbezüglichen Unterschiede?

Üblicherweise starten Brückenwettbewerbe mit einer mehr oder weniger klaren Aufgabenstellung, den zugehörigen Zielen und Randbedingungen, dem geplanten Vorgehen sowie mit der Festlegung eines qualitativ hochstehenden Preisgerichts. Das war auch in Bitsch so. Im Zuge einer groben Machbarkeitsstudie war eine Lösung für eine Langsamverkehrsbrücke erarbeitet worden. Die Erwartungen in den Köpfen der Politik und der Bevölkerung waren also zu Beginn des Wettbewerbs auf eine Lösung mit einer Brücke fixiert. Entsprechend lancierte die Gemeinde den Wettbewerb zunächst als «reinen» Brückenwettbewerb. Erst die zwischenzeitlich vorgebrachten Vorstellungen, die beiden anderen baulichen Elemente (Schulhauserweiterung und Neugestaltung Gemeindezentrum) mit in die Wettbewerbsaufgabe zu integrieren, führten zu einer komplett neuen Ausgangslage mit den entsprechend schweisstreibenden Anpassungsarbeiten, bis der Wettbewerb lanciert werden konnte.

Hat sich diese Anpassung gelohnt?

Im Nachhinein war es richtig und wichtig, diesen Wettbewerb nicht an einer Lösung – «eine Brücke, bitte» –, sondern an der gestellten Aufgabe – «die beste Lösung, bitte» – zu orientieren. Erfreulicherweise entschied das Preisgericht zudem, von den insgesamt elf Verfassern von Teilnehmanträgen deren acht für den Wettbewerb zu selektionieren. Die Lösungsvielfalt der sieben eingereichten Vorschläge und der damit verbundene Diskussionsbedarf innerhalb des Preisgerichts führte letztlich zu einem klaren, einstimmig getragenen Verdikt über den Wettbewerbsgewinner.



Dr. Philipp Stoffel



Dr. Vincent Pellissier

Die Aufgabenstellung für die Wettbewerbsteilnehmenden hat sich geändert. Wie kam es dazu?

Die gegenwärtige Sorge der Überquerung der Furkastrasse durch Schulkinder war der Ausgangspunkt des ursprünglichen Brückenwettbewerbs mit dem Ziel, den Langsamverkehr durch eine Überführung vom Strassenverkehr zu trennen. Parallel zeigten Abschätzungen zum Bevölkerungswachstum den unmittelbaren Bedarf nach zusätzlichen Schulräumen, Alterswohnungen sowie das Bedürfnis nach einem neuen Gemeindesaal. Die nachvollziehbare Ausdehnung des Wettbewerbsperimeters (Schulhauserweiterung und Neugestaltung Gemeindezentrum) führte zu einer umfassenden, grossräumigen und integralen Planungsaufgabe. Gleichzeitig signalisierte der Kanton seine Bereitschaft, andere als das bestehende Verkehrsregime auf der Furkastrasse zuzulassen und die Riederstrasse je nach Bedarf der jeweiligen Lösung in den Projektperimeter aufzunehmen. Diese gewährten Freiheiten wiederum waren ausschlaggebend, dass überzeugende Lösungen mit, aber auch ohne Passerelle eingereicht werden konnten. Gleichzeitig hat es sich als zielführend erwiesen, die einzelnen Projektbestandteile trotz ihrer Grossräumigkeit als Einheit zu verstehen: Die Situation muss in ihrer Gesamtheit betrachtet werden und nicht in Einzelthemen getrennt, sowohl räumlich als auch funktional.

Gewonnen hat die Variante ohne Brücke. Warum?

Letztlich umschreibt der Bericht des Preisgerichts die Gründe dafür bestens: «Das Siegerprojekt schafft eine Aufwertung des öffentlichen Raumes auf der Ebene der Strasse derart, dass die Strasse selbst einen neuen Kontext erhält. Dieser neue Kontext führt zu einer Wahrnehmung aller Verkehrsteilnehmenden und eines «Miteinanders.» Daneben ist die Integration der Riederstrasse als bestehende und zukünftige Rampenverbindung für die Velos gelungen: Sie schafft mit ihrer leichten

Verbreiterung neben besserer Funktionalität auch Klar- und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden. Für Menschen mit Behinderungen, Fussgänger (inkl. Schulkinder) führt die Neugestaltung des Platzes vor dem Gemeindezentrum mit darin integrierter Kantonsstrasse, à-niveau-Übergang und einem 30 km/h-Verkehrsregime sowie ein filigraner Treppenturm mit integriertem Lift zu einem urbanen Zentrum von hoher Qualität, in das sich das neugestaltete moderne Gemeindezentrum optimal einbringt. Zu guter Letzt bietet die vorgeschlagene Schulhauserweiterung eine zurückhaltende, funktionale und schonende Lösung zur Erhöhung der Schulraumkapazitäten, ohne unnötig Eingriffe in den Bestand vornehmen zu müssen.

Wie beurteilen Sie den Mehrwert für die Gemeinde Bitsch, wenn sie das Siegerprojekt umsetzen würde?

Ich glaube, dass die Umsetzung des Siegerprojekts der Gemeinde Bitsch eine neue, aber nicht andere Identität stiften wird: Bitsch könnte als Vorbild für viele andere Gemeinden im Kanton Wallis, aber auch in der übrigen Schweiz dienen. Weil die Gemeinde Bitsch zeigt, wie zukünftigen Mobilitätsansprüchen integrierend (und nicht separierend) begegnet werden kann, welche Kraft von neuen Zentrumsgealtungen auf die Identität des Orts ausgeht und wie wertvoll eine Betrachtung des grossen Ganzen für eine Gemeindeentwicklung ist. Ich wünsche der Gemeinde Bitsch viel Glück und Gelingen, ich weiss, es kommt gut.

INTERVIEW

DR. VINCENT PELLISSIER

Sieben Teams erarbeiteten im Rahmen des Wettbewerbs ihre Ideen und Lösungsvorschläge für die drei Teilprojekte Langsamverkehrsverbindung, Schulhauserweiterung und Neugestaltung Gemeindezentrum in einer Gesamtsicht. Dr. Vincent Pellissier, Chef der kantonalen Dienststelle für Mobilität, war Teil der Jury und legt die Sicht des Kantons zum Projektwettbewerb und dem Siegerprojekt «Kugelbahn» dar.

Worin bestanden die grössten Herausforderungen des Projektwettbewerbs?

Aus Sicht der Dienststelle für Mobilität bestand die Hauptherausforderung darin, die Hauptstrasse ins Goms, die zu bestimmten Jahreszeiten ein hohes

Verkehrsaufkommen aufweist, für andere Nutzungen innerhalb des betroffenen Perimeters sicher zu gestalten. Diese Durchmischung aus Fahrzeugverkehr und anderen Verkehrsteilnehmenden wie Velo- und Fussgängerverkehr wird die Lebensqualität in der Gemeinde deutlich verbessern. Diese Überlegungen haben den Wettbewerb massgeblich gestaltet.

Was bewirkt ein solcher Projektwettbewerb?

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, dass mehrere Teams von Fachleuten sich Überlegungen über eine mögliche Gestaltung anstellen. Das ist äusserst bereichernd und eröffnet originelle Wege, auf die wir vielleicht nicht gekommen wären.

Was zeichnet das Projekt «Kugelbahn» aus?

Dieser Wettbewerb ist ein hervorragendes Beispiel für das, was ich oben erwähnt habe. Die vorgeschlagene Lösung ermöglicht es, die verschiedenen Schlüsselorte der Gemeinde miteinander zu verbinden, die Höhenunterschiede intelligent zu überwinden, der Dorfbevölkerung öffentliche Räume von hoher Qualität zu bieten, Fahrzeuge sicher passieren zu lassen und gleichzeitig die aussergewöhnliche Landschaft des Ortes zu respektieren.

Was für eine Bedeutung hat ein solches Projekt für den Kanton?

Dieses Projekt steht stellvertretend für einen umfassenderen Ansatz, der neu im gesamten Kanton verfolgt wird. Wir suchen vor allem nach Qualität, die den Besonderheiten unseres Alpenkantons entspricht. Für uns ist es wichtig, dass die ausgewählten Projekte die Faszination des Ortes respektieren. Wir befinden uns nicht in Zürich oder Sitten und deshalb wollen wir auch nicht städtische Projekte kopieren. Wir sind in Bitsch. Und was realisiert werden soll, wird einzigartig sein, denn es wird das Herz des Dorfes Bitsch sein!

Inwiefern wird der Kanton das Projekt begleiten?

Die Rolle des Kantons besteht darin, die Gemeinde bei der Entwicklung der verschiedenen Aspekte der Mobilität zu unterstützen. Ich trete seit jeher für das ein, was man Subsidiarität nennt. Wir sind in der Tat ein wichtiger Akteur, sei es als Eigentümer der Strasse, der umliegenden Parzellen oder auch bei der Unterstützung von Projekten im Bereich des Langsamverkehrs, deshalb wollen wir eng mit der Gemeinde zusammenarbeiten. Die Beteiligung des Kantons wird auf finanzieller Ebene sehr bedeutend sein, aber ein Projekt wie dieses ist vor allem ein Projekt für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bitsch.

GEMEINDE BITSCH

KURZINFOS



SWISSCOM 5G

Der Gemeindeart hat mehrfach darüber informiert, dass er das Baugesuch der Swisscom für eine 5G-Antenne auf dem Gebäude der Marcel Kummer AG nicht bewilligen wird. Eine gute Mobilfunkschliessung nach den neusten Technologien ist wichtig für unsere Gemeinde und daher im Sinne der Gemeinde, muss aber mit deren Interessen und den Interessen der Bevölkerung abgestimmt sein. Aus Sicht des Gemeinderats darf durch den Bau einer Mobilfunkanlage das Ortsbild von Bitsch nicht gestört werden. Dahingehend haben wir in den letzten Monaten in konstruktiver Zusammenarbeit mit Swisscom alternative Standortabklärungen vorgenommen. Aus diesen Abklärungen ging ein neuer möglicher Standort hervor, mit welchem die Gemeinde Bitsch sehr gut mit Mobilfunk versorgt werden kann und sich besser in das Ortsbild integriert. Die Swisscom wird demnächst ein Baugesuch für eine 5G-Antenne auf der Parzelle 192 (Industriezone SBB-Kraftwerk) einreichen und zugleich das Baugesuch für einen Standort auf dem Gebäude der Marcel Kummer AG zurückziehen. Die Gemeinde begrüsst, die durch den neuen Standort erreichten Verbesserungen und wird das Gesuch prüfen.

95. GEBURTSTAG ROBERT IMHOF



Jubilar mit Ehefrau Rosa, dem Gemeindepräsidenten Edgar Kuonen und dem Gemeinderat David Schaller

Robert Imhof, ehemaliger Gemeindepräsident (1972 bis 1988) und Lehrer in Bitsch, feierte seinen 95. Geburtstag. Körperlich ist Robert eingeschränkt, das Laufen fällt ihm schwer, aber geistig lässt er sich sein hohes Alter nicht anmerken. Er ist der älteste männliche Einwohner von Bitsch. Der Gemeinderat hat ihn in seiner Wohnung an der Furkastrasse besucht. Die Sommerzeit werden seine Frau Rosa und er wie üblich in der naturnahen Umgebung in Bister geniessen. Wir wünschen alles Gute!

SCHUL- & FERIENPLAN 2023/2024

Schulbeginn	Mittwoch, 16. August 2023 (morgens)
Schulschluss	Freitag, 28. Juni 2024 (abends)
Herbstferien	Freitag, 13. Oktober 2023 (abends) Montag, 30. Oktober 2023 (morgens)
Weihnachtsferien	Freitag, 22. Dezember 2023 (abends) Montag, 8. Januar 2024 (morgens)
Sportferien	Freitag, 23. Februar 2024 (abends) Montag, 11. März 2024 (morgens)
Ostern	Donnerstag, 28. März 2024 (abends) Dienstag, 2. April 2024 (morgens)
Maierferien	Freitag, 3. Mai 2024 (abends) Montag, 13. Mai 2024 (morgens)

Unterricht am Mittwochnachmittag: 16.08.23 / 27.03.24

Feiertage

Allerheiligen – Mittwoch, 1. November 2023
 Maria Empfängnis – Freitag, 8. Dezember 2023
 St. Josef – Dienstag, 19. März 2024
 Pfingstmontag – Montag, 20. Mai 2024
 Fronleichnam – Donnerstag, 30. Mai 2024

gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei



KVL-GRILLPLATZ

Der Platz rund um das KVL wurde neugestaltet. Dabei hat man den bestehenden Platz beschattet, so dass dieser auch im Sommer optimaler genutzt werden kann. Zusätzlich wurde ein zweiter Grillplatz im Osten des KVL eingerichtet. Dieser Grillplatz kann ohne Reservation genutzt werden («der Schnellere ist der Geschwindere»).



Gemeindepräsident Edgar Kuonen, Diego Kalbermatten, Nina Truffer und Carina Schmidhalter.

RÜCKBLICK JUNGBÜRGERFEIER

Die Jungbürgerfeier fand anlässlich des Neujahrsempfangs im Januar 2023 statt. Drei der fünf Jungbürger und Jungbürgerinnen waren anwesend und konnten den Bürgerbrief inkl. Geschenk entgegennehmen. Willkommen den jungen Erwachsenen als vollwertige Bürgerinnen und Bürger im politischen und sozialen Leben in unserer Gemeinde.



Preisträgerin Brigitte Bürcher mit Gemeindepräsident Edgar Kuonen

RÜCKBLICK PREISTRÄGERIN FREIWILLIGENARBEIT

Ebenfalls anlässlich des Neujahrsempfangs wurde Brigitte Bürcher als Preisträgerin Freiwilligenarbeit geehrt. Sie ist bekanntlich vielerorts ehrenamtlich unterwegs zugunsten der Vereine, von Hilfsbedürftigen, älteren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie der Kirche. Dass sie viele wunderbare Menschen kennenlernen dürfe, bezeichnet Brigitte als schönen Nebeneffekt ihrer wertvollen Arbeit. Vielen Dank für so viel Engagement.



RÜCKBLICK VIFRA

Vom 26. bis zum 31. Mai 2023 fand die VIFRA mit dem Ehrengast Östlich Raron statt. Dies unter dem Motto «Wo leben ist, ist Vielfalt». Die Gemeinden und Vereine unseres Bezirks konnten sich in Visp der Öffentlichkeit präsentieren und viele wertvolle Kontakte knüpfen. Dazu ein paar Impressionen.





RÜCKBLICK ERSTES QUARTIERFEST

Im Jahr 2021 wurde eine Entwicklungsstrategie in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erstellt. Bei der Ausarbeitung der Massnahmen wurde beschlossen, vermehrt den Zusammenhalt zu fördern und Quartierfeste durchzuführen. Ein erstes Quartierfest fand am Freitag, 31. März 2023, im Sand statt. Trotz Regen und niedrigen Temperaturen haben sich viele Bewohnerinnen und Bewohner vom Sand zu einem Raclette und guten Gesprächen getroffen.

Das nächste Quartierfest findet am Freitag, 25. August 2023, im Quartier Ebnet statt.



AUSBLICK FOIRE DU VALAIS

Vom 29. September bis zum 8. Oktober 2023 findet in Martinach die «Foire du Valais» statt. Es ist die grösste Handelsmesse der Westschweiz, aber auch Treffpunkt für viele Walliserinnen und Walliser. Der Bezirk Östlich Raron wird sich als Ehrengast an der diesjährigen «Foire Du Valais» präsentieren. Die Bevölkerung unseres Bezirks ist eingeladen, gemeinsam am Samstag,

30. September 2023, nach Martinach zu reisen. Dabei ist sowohl für den Transport als auch für das leibliche Wohl gesorgt. Reservieren Sie sich schon heute den Termin!

63^e FOIRE DU VALAIS
MARTIGNY *ab drii!*



ZUZUG (30)

Name

Herr Berchtold Cyril
 Familie Eyholzer Silvio und Claudia
 Frau Errigo Gabriela
 Herr Furrer Severin
 Herr Gasser Roger
 Herr Georgiev Yordan
 Herr Hilty Rafael
 Herr König Jonathan
 Frau Lambrigger Lara
 Herr Michalec Matej
 Frau Mustafa Minna
 Frau Nagrebelna Svitlana
 Frau Nahrebelna Inna
 Frau Obiala Martyna
 Herr Pellizzieri Bartolomeo
 Herr Pfammatter Hans Georg
 Herr Pollinger Dylon
 Frau Ricci Alessia
 Frau Rittiner Sarah
 Familie Ritz Kurt und Sandra mit Celia
 Herr Schulz Alexander
 Herr Sembakutti Nadun Suraj
 Frau Senn Sarah
 Herr Stucky Alain
 Herr Temimovic Vanja
 Herr Zenhäusern Benjamin
 Frau Zurbriggen Chantal

WEGZUG (32)

Name

Herr Adamec Filip
 Frau Albrecht Rosalie
 Herr Berchtold Giovanni
 Frau Branchini Alessandra
 Herr Bürcher Jonas
 Frau Bürcher Kristin
 Frau Burkhard Barbara
 Familie Campos Lorador Miguel und Pereira Mitreiro
 Diana mit Nicole, Alicia und Carolina
 Herr Ehemann Silvan
 Frau Fercher Laura
 Herr Ferreira Marco
 Frau Herrmann Jasmin
 Frau Ho Yasmine
 Herr Imwinkelried Stefan
 Familie Kummer Wolfgang und Ritz Kummer Barbara
 mit Anna Maria
 Herr Lambrigger Lukas
 Frau Ostrynska Liudmyla
 Herr Peruzzi Marco
 Herr Ritz Semjon
 Frau Santos Monteiro Maria da Graça
 Herr Tanner André
 Familie Walker Dominique und Kerstin mit Maya
 Herr Walker Josef Matthias
 Frau Walker Maria Andrea

GEBURTEN (5)

Name

Arnold Finn
 Bürcher Ben
 Górska Gaia
 Martig Malio
 Ritz Maya

TODESFÄLLE (4)

Name

Bürcher Klaus
 Hischier Luzia
 Rittiner Erwin
 Walker Bernadette

Die Gemeinde zählte am 31.05.2023 1'136 Einwohnerinnen und Einwohner.



NEUE FASSUNG WÄSSERWASSER KREIS 700

Diesen Frühling wurde die Fassung der Wässerwasserleitung Kreis 700 saniert und optimiert. Die Mitarbeiter des Werkhofs haben diese Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Mathias Bellwald AG (Baumeister) und Metallbau Nellen Glis ausgeführt.

Informationen Trinkwasser 2023 in Bitsch

Versorgte Einwohner im Mai: 1179

Herkunft: 100% unbehandeltes Quellwasser

Die mikrobiologischen Untersuchungen ergaben keine Beanstandungen. Bei allen Zonen waren die Untersuchungen konform.

Die chemischen Untersuchungen ergaben gute Resultate.

Hochzone: Flesche bis unneri Eiche

pH	6.7	(ideal: zw. 6.8 – 8.2)
Gesamthärte	6.6 F°	(weiches Wasser)
Nitratgehalt	0.8 mg/l	(Toleranzwert: 40mg/l)*

Mittel- und Niederzone = Wasen bis Massabrücke, Z' Matt

pH	6.7	(ideal: zw. 6.8 – 8.2)
Gesamthärte	7.8 F°	(weiches Wasser)
Nitratgehalt	0.9 mg/l	(Toleranzwert: 40mg/L)*
Uran (Februar 2023)	4.5 µg/L	(Grenzwert 30: µg/l)

Der Wasserverbrauch in Bitsch lag 2022 bei 395 Liter pro Tag und Einwohner. Der Spitzenverbrauch war am 11. August 2022, 668 Liter pro Einwohner! Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt in der Schweiz bei 163 Liter pro Tag und Einwohner.

Trinkwasser Oberried

Beim Trinkwasser in Oberried handelt es sich um Quell- und aufbereitetes (Membranfilter) Seewasser vom Märjelensee.

pH	7.1	(ideal: zw. 6.8 – 8.2)
Gesamthärte	2.9 F°	(sehr weiches Wasser)
Nitratgehalt	0.6 mg/l	(Toleranzwert: 40mg/l)*

DIE FEUERWEHR BESUCHT DIE PRIMARSCHULE BITSCH



Am Freitag, 12. Mai 2023, besuchte die Stützpunkt-Feuerwehr Brig-Glis die Primarschule Bitsch. Zehn Feuerwehrleute des Zugs 4 (Bitscher Zug) und zwei Jungfeuerwehrleute haben unsere Kindergärtner und Primarschüler sensibilisiert und auf ein allfälliges Ereignis vorbereitet. Die Schüler haben verschiedene Posten durchlaufen. Dabei haben sie gelernt, wie man sich bei einem Brandfall oder einem Erdbeben verhalten soll.

Frauen und Männer aus Bitsch sind jederzeit willkommen, aktiv für die Sicherheit einen Beitrag zu leisten und Feuerwehrdienst zu absolvieren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.feuerwehr-brig-glis.ch

RESTAURANT Z'MATT



www.restaurant-zmatt.ch



Vor sieben Jahren hat sich Stefan Gundi mit dem Z'Matt einen grossen Wunsch erfüllt und seine eigene Landbeiz eröffnet. Die Z'Matt-Gäste aus früheren Jahren lieben diesen gastlichen Ort mit der schönen Gartenlaube.

Für den traditionellen Bitscher Gastbetrieb hat der versierte Gastronom das Rad nicht neu erfunden, sondern setzt auf Bewährtes. Er nutzt regionale Produkte und setzt sie gekonnt in der saisonal angepassten Speiskarte um. Leichte Sommergerichte, Salatbuffet und Eisspezialitäten von Mövenpick im Sommer; Wildgerichte im Herbst und Fleisch- und Käsefondue im Winter bereichern das Angebot.

Das Z'Matt ist ein beliebtes Speiserestaurant für jegliche Familien- und Firmenanlässe. Auf der Terrasse mit Spielplatz oder im Säali (bis 30 Personen) können Sie in privater Atmosphäre Ihr Fest feiern. Stefan Gundi & Team freuen sich auf bekannte und neue Gesichter aus Bitsch und Umgebung.



APÉRO IN UNSEREM CARNOTZET



GROSSER SPIELPLATZ



FEINE MÖVENPICK EIS-KREATIONEN AUF UNSERER SCHATTIGEN TERRASSE





EBNETER BIOHOF

Im Weiler Ebnet in Bitsch betreibt die Familie Christian Kummer und Michaela Tenisch den Biohof. Sie bieten folgende Produkte zum Verkauf an:

- Lammfleisch zerlegt und vakuumiert zum Preis von CHF 34 pro Kilo ab 5 kg als Mischpakete.
- Naturabeef Kalbfleisch als Mischpakete zum Preis von CHF 34/kg.
- Das Fleisch wird 14 Tage am Knochen gelagert und somit ganz zart.
- Im Sortiment ist neu auch Kalbfleisch, das 4-6 Wochen am Knochen gelagert wird und eine extra Zartheit aufweist. Preis auf Anfrage.

Zusätzlich gibt es neuerdings auch Einzelverkauf ab Hof oder Lieferung in der Region.



KOSTENLOSE IMPULSBERATUNG DER ENERGIEBERATUNG

Um den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme zu fördern, unterstützt der Bund seit längerem Beratungsgespräche in Form einer Impulsberatung. Mit der kostenlosen Impulsberatung «erneuerbar heizen» steht Besitzer/innen von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Stockwerkeigentümer/innen eine Fachperson bei allen Fragen rund um ihre Heizung zur Seite. Die Impulsberaterin oder der Impulsberater besichtigt das Gebäude und berät vor Ort über die Möglichkeiten, wie die Heizung ersetzt werden kann. Diese Impulsberatung kann bei der Energieberatung Oberwallis (info@energieberatung-oberwallis.ch / 027 527 01 18) beansprucht werden.

Nähere Auskünfte erhalten Interessierte unter www.energieberatung-oberwallis.ch



